

Wer spricht? Vielstimmigkeit im Museum

Workshop
in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt (D)

21. und 22. Juni 2018
Frankfurt am Main (D)

Die Kritik an hegemonialen Museums- und Ausstellungsstrategien hat Spuren hinterlassen und entwickelt sich weiter: Das Bekenntnis zu Vielfalt und Differenz ist vielerorts als Leitmotiv musealer Selbstrepräsentation etabliert. Marginalisierte Gruppen werden in den Fokus von Ausstellungen, inhaltlichen Neukonzeptionen, Sammelinitiativen und Vermittlungsprogrammen gerückt. Damit lässt sich eine Zunahme geschichtspolitischer Akteur/innen in der Arena des Museums beobachten. Sie fordern verschiedene Perspektiven auf Geschichte ein und verknüpfen diese mit kritischen Fragen nach Deutungsmacht und Repräsentationsweisen. Auch gesellschaftliche Veränderungen und gegenwärtige Förderpolitiken geben Anlass zur Reflexion.

Dieser Workshop widmet sich der Geschichte und Gegenwart dieses Praxisfeldes mit seinen spezifischen Ein- und Ausschlüssen sowie den Bedingungen dieser Entwicklung. Ausgehend von der Frage danach, wer spricht, werden Pionier-Projekte der letzten Jahrzehnte und gegenwärtige Ansätze eines kollaborativen Kuratierens und geteilter Autorschaft diskutiert. Im Zentrum steht die Reflexion von Darstellungsweisen, die Komplexität zulassen, sich eindeutigen Identifizierungen versperren, die irritieren und neue Denkräume eröffnen.

mit

Christine Braunersreuther, Museologin, Graz (A)

Elisabeth von Dücker, Kuratorin und Kustodin, Hamburg (D)

Simonetta Ferfaglia, Künstlerin und Kuratorin, Akademie der bildenden Künste Wien
und Gangart/ Künstler/innenteam, Wien (A)

Angela Jannelli, Kuratorin, Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt a. M. (D)

Heinrich Pichler, Künstler und Kurator, Akademie der bildenden Künste Wien
und Gangart/ Künstler/innenteam, Wien (A)

Niko Wahl, freier Historiker und Kurator, Wien (A)

Veranstaltungsleitung

Vida Bakondy, freie Historikerin, Wien (A)

Karoline Boehm, Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

Donnerstag, 21. Juni 2018

- 13.00 – 13.30 **Begrüßung und Einführung**
Vida Bakondy & Karoline Boehm
- 13.30 – 14.15 **Teil.haben, mit.gestalten am Museum? Ein Austausch über Praxisbeispiele**
u.a. anhand der Ausstellungen „Vom Dorf zur Industriestadt: Ottensen – Museum und Bewohner entdecken die Geschichte ihres Stadtteils“ (1982), „Frauen und Männer – Arbeits- und Bilderwelten im Museum der Arbeit“ (1997) und „Sexarbeit. Prostitution – Lebenswelten und Mythen“ (2005)
Elisabeth von Dücker
- 14.15 – 15.00 Diskussion
- 15.00 – 15.30 Kaffeepause
- 15.30 – 16.15 **Zur (Re)präsentation transmigrantischer Care-Arbeiter_innen in Ausstellungen.**
Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Methoden
Christine Braunersreuther
- 16.15 – 17.00 Diskussion

Freitag, 22. Juni 2018

- 9.00 – 11.00 **Ausstellungsrundgang und Diskussion zu Vielstimmigkeit im Historischen Museum Frankfurt: 200 Jahre erinnerter Geschichte aus 200 Perspektiven.**
Die Bibliothek der Generationen – ein künstlerisches Erinnerungsprojekt
Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson
Angela Jannelli
- 11.00 – 11.30 Kaffeepause
- 11.30 – 12.15 **Übersetzt. Den Übergangsmoment entwickeln, in dem räumliche und zeitliche Koordinaten zu einer greifbaren kollektiven Erfahrung werden.**
Perspektiven der Gestaltung
Simonetta Ferfogli, Heinrich Pichler
- 12.15 – 13.00 Diskussion
- 13.00 – 14.00 Mittagspause
- 14.00 – 14.45 **„Bin ich der einzige mit dieser Geschichte?“ Chancen, Herausforderungen und Limits im sozialen Kuratieren, u.a. in den Ausstellungen „SchwarzÖsterreich. Die Kinder Afroamerikanischer Besatzungssoldaten“ (2016) und „Geheimsache:Leben. Schwule und Lesben im Wien des 20. Jahrhunderts“ (2005)**
Niko Wahl
- 14.45 – 15.30 Diskussion
- 15.30 – 16.30 Abschlussrunde & Reflexion